

geht nach Magdeburg und setzt Taginos Wahl durch (c. 39—44). Das Bisthum Merseburg wird erneuert, Wigbert als Bischof eingesetzt (VI, 1). Der König unternimmt einen Feldzug in die Oberlausitz gegen die Polen und kehrt nach Merseburg zurück; sein Bruder Bruno flieht nach Ungarn, Markgraf Heinrich unterwirft sich und wird auf dem Giebichenstein gefangen gesetzt (c. 2). Der König besucht Magdeburg und belehnt am 21. März zu Regensburg seinen Schwager Heinrich mit Baiern; dann zieht er über Augsburg und Trident nach Italien, erzwingt den Durchzug durch die Klausen der Brenta und lagert zur Osterzeit in der Ebene (c. 3—5). Von da gelangt er über Verona, Brescia und Bergamo bis Pavia, wo er die Langobardenkrone empfängt (c. 6); ein Aufstand daselbst wird niedergeschlagen (c. 7—8). Der König begiebt sich nach Mailand und feiert Pfingsten in Grumo an der Strasse über den Cénis, den Johannestag in Strassburg und den Peter-Paulstag in Mainz (c. 9). Im August unternimmt er einen Feldzug gegen Bolizlav, erobert mit Hülfe des vertriebenen Jarimir Prag und feiert daselbst Mariä Geburtstag (c. 10—13); darauf erobert Heinrich Bautzen und kehrt zurück nach Merseburg (c. 14—16). In Paderborn brennt das Kloster ab (c. 17).

1005. Eine Synode wird zu Dortmund abgehalten (c. 18), ein Zug zur See gegen die Friesen unternommen, ein Feldzug gegen Polen auf den 16. August angesagt (c. 19). Abt Ricdag wird abgesetzt, Alfker tritt an seine Stelle (c. 20). Heinrich zieht gegen Bolizlav über Dobrilugk, Krossen, Meseritz bis dicht vor Posen und kehrt zurück (c. 21—27). Zu Merseburg und Fallersleben werden Friedensbrecher bestraft, zu Werben wird mit den Slaven verhandelt, Arneburg wird wieder aufgebaut (c. 28).

1006. Balduin von Flandern nimmt Valenciennes, der König führt gegen ihn einen erfolglosen Feldzug (c. 29).

1007. Der König zieht gegen Balduin über die Schelde bis Gent (c. 29); auf einer Synode zu Frankfurt wird die Errichtung eines Bisthums in Bamberg beschlossen (c. 30—32). Auf eine Kriegserklärung, welche der König von Regensburg aus, wo er Ostern feierte, an Bolizlav geschickt hatte, dringt der letztere bis in die Nähe von Magdeburg vor; ein Feldzug gegen ihn unter Führung des Erzbischofs Tagino verläuft unglücklich (c. 33—34).

1008. Erzbischof Liudulf von Trier stirbt; als sein Nachfolger wird Aethelbero, der Bruder der Königin, gewählt, der König aber macht Meingaud zum Erzbischof (c. 33). Er feiert Weihnachten zu Pöhlde (c. 38).

1009. Der König feiert Ostern in Augsburg (c. 39). Herzog Heinrich von Baiern, des Königs Schwager, empört sich (c. 41). Graf Daedi wird vom Markgrafen Wernher er-